

---

## **Die große Erzählung – Die Odyssee in einer Stunde**

Klassenzimmerstück für Menschen ab 10 Jahren  
von Bruno Stori

Inszenierung: Tonio Kleinknecht

Premiere: 11. Januar 2014 im Alten Rathaus

---

## **Schwäbische Post vom 13.01.2014 von Christine Bausch**

### **Die Kraft der Erzählung**

Ein-Mann-Stück „Die große Erzählung“ feiert mit Andreas Jendrusch Premiere am Theater der Stadt Aalen

„Die große Erzählung“ ist endlich, sie dauert im Alten Rathaus am Samstagnachmittag eine knappe Stunde. Unendlich sind die Bilder, die Andreas Jendrusch bei dieser Kinderstück-Premiere des Theaters der Stadt Aalen in die Köpfe der großen und kleinen Zuhörer zaubert. Unter der Regie von Tonio Kleinknecht faszinieren die fantasievoll umgesetzten Geschichten rund um Odysseus und seine Abenteuer. Erzähltheater (nicht nur) fürs Klassenzimmer.

Rico ist völlig aus dem Häuschen. Zufällig hat er einem alten Mann am Bahnhof zugehört, der eine unglaubliche Geschichte von einem gewissen Odysseus erzählt hat. Der war mit seinen Leuten zehn Jahre im Krieg, dann wollte er nach Hause und das dauerte wegen vieler verrückter Abenteuer nochmals zehn Jahre.

Der Junge ist vom Gehörten so aufgedreht, dass er die tolle Story gleich wieder loswerden muss. Welch ein Glück für das Premierenpublikum im Alten Rathaus. Denn so beginnt Andreas Jendrusch vom Theater der Stadt Aalen mit Stimme, Mimik und Körpersprache das antike Epos der Odyssee unendlich fantasievoll mit dem Verständnis eines Kindes nachzuerzählen.

Autor des Ein-Mann-Stücks „Die große Erzählung“ ist der Italiener Bruno Stori, 1955 in Bologna geboren. Ihm gelingt es mit diesem Werk, Kinder unkompliziert an die griechische Mythologie heranzuführen, denn Rico ist einer von ihnen, seine Schilderung ist durchzogen von eigenen Erlebnissen. Er ist kein Held, sondern der normale, nicht sonderlich schlaue Junge von nebenan. Furchtlosigkeit und Unternehmungslust scheinen auf den ersten Blick nicht seine Stärken zu sein. Um so mehr bewundert er Odysseus, von dem er noch niemals zuvor gehört hat, und der all diese Eigenschaften im Überfluss besitzt.

„Odysseus ist wirklich schlau“: Wollkappe, grauer Schal, schwarzes T-Shirt, unauffällig ist Rico, als er mit der bewundernden Schilderung unerhörter Abenteuer beginnt, die mehr und mehr die seinen werden. Einen Vogelkäfig und einen Koffer voller kunterbunter Utensilien, wie Flöte, Apfel, Wasserflasche, Löffel und Teddybär, viel mehr braucht Andreas Jendrusch nicht für seine sagenhafte Erzählung. Flippig rennt er über die Bühne, setzt sich mit ins Publikum oder knabbert an einer (Papiertaschentuch)-Blume. Schließlich sind die Männer, die mit Odysseus im Land der Lotos-esser landen, davon total vergesslich geworden. Aber Rico, dem passiert das natürlich nicht, er erinnert sich prima an den Menschen fressenden Einäugigen,

der viel zu viel Wein trinkt, aber nicht „volle Pulle“, sondern Polyphem heißt und die vielen anderen Riesen, die keine Küken, sondern Kyklopen sind. Ein aufgeblasener Luftballon wird zum Schlauch, der alle Winde einschließt, das weiße Innere einer Cremedose zu fahlen Gesichtern der Toten im Harem, nein Hades. Die Regie-Einfälle von Tonio Kleinknecht sind schier grenzenlos, von Andreas Jendrusch mit viel Lust am Spiel umgesetzt. Sein Rico wird zu Odysseus und Odysseus wieder zu Rico, wenn dieser voller Liebe von der eigenen Familie erzählt. „Die große Erzählung“ ist ein Stück für Menschen ab zehn Jahre, vordergründig ein vergnüglicher „Odysseus für Kinder“, hintergründig ein Beweis für die Kraft der Erzählung, die zur Kraft eines Jungen wird.

**Aalener Nachrichten vom 13.01.2014 von Herbert Kullmann**

### **Jendrusch fasst griechische Saga in kindgerechte Worte**

Aalen Beim Theater der Stadt Aalen steht seit Samstag ein Kindertheaterstück auf der Bühne, das sich mit der Irrfahrt des Odysseus befasst. Wenn einer eine Reise tut, hat er bekanntermaßen viel zu erzählen. Einst, in vordigitaler Zeit, oftmals ein unheilschwangerer Verweis auf einen bevorstehenden Dia-Abend oder auf Stunden mit verwackelten Filmaufnahmen. In Zeiten von Bits und Bytes Vergangenheit, da lässt sich selbst der langweiligste Urlaub zum Abenteuer hochpushen. Aber es geht auch anders. Eine Möglichkeit von Erlebnissen und Abenteuern zu berichten wird seit Jahren vom Theater der Stadt gepflegt: Vorgelesene Geschichten mit szenischen Einsprengeln.

Vergleichbares hat sich Intendant Tonio Kleinknecht auferlegt, der mit der „Großen Erzählung“, einer Geschichte des italienischen Dramatikers Bruno Stori, dem jungen Schauspieler Andreas Jendrusch eine gewaltige Textmenge aufbürdet, die dieser sozusagen in freier Rede dem Publikum vorträgt. Kein Text, der an den kleinen und großen Zuhörern vorbeirauscht, sondern einer, der sich moderner Erzählkunst annimmt. Bilderreich, fantasievoll, spannend. Einsichtig mag man noch hinzufügen, da Storis Geschichte sich zeitgemäßer Momente des Alltagslebens bedient. Auf der Theaterbühne im Alten Rathaus kommt so jener berühmte Griff in die Zauberkiste zur Wirkung, der aus einem – zumindest für Kinder – inhaltlich schwierigen mythologischen Stoff ein vergnügliches Hör- und Schauspiel macht. Dazu bedarf es keines großen Bühnenbildes. Jendrusch visualisiert sein im Plauderton angelegtes Spiel mit nur wenigen Requisiten.

Freilich darf darüber gestritten werden, ob „Gullivers Reise nach Laputa, Balnibarbi, Luggnagg und Glubbudrib“ nicht der adäquatere Stoff für Kinder ab Zehn wäre, doch solche Fragen sind angesichts alltäglicher TV-Angebote wohl längst antiquiert. Und so dürfen bei Bruno Stori ungeniert Krieger um Frauen kämpfen und Riesen Leiber zwischen ihren Zähnen zermalmen. Dazu geht es zurück in die Antike, nach Troja. In die Zeit des Odysseus. Kein verstaubtes Stück, wie Regisseur Kleinknecht wissen lässt. Und schon gar keines, das man Kindern vorenthalten müsste. Zumindest wenn es so gefällig auf die Bühne kommt. Jendrusch spielt hierbei den Rico, der die griechische Saga in kindgerechte Worte fasst und selbst für die schwierigsten Benennungen – die das Original in Hülle und Fülle aufweist – einfachste wie verständliche Umschreibungen findet.